



FREIE LEHRE

... mag die schwarz-gelbe Landesregierung nicht: Das StuPa positioniert sich gegen das Hochschulgesetz.



LIBERALE WERTE

... mag Schwarz-Gelb auch nicht: Tausende demonstrierten gegen das geplante Polizeigesetz.



LINKE FREIRÄUME

... mag dagegen die Polizei nicht: In Dortmund stürmte sie den „Langen August“.



KRITISCHE KUNST

... mag die FPÖ wiederum nicht: In Österreich ging sie gegen ein Theaterstück vor.

:bszank – Die Glosse

Knappe Shorts, tiefer Ausschnitt, verführerisches Popowackeln. Nein, kein Porno-Anfang, auch kein Auftritt in einem Stripclub. Wir sind in der Schule. In Bayern wurden nun Maßnahmen ergriffen. Statt pubertierenden Popos gibt's jetzt ein XXL-Shirt zur Strafe, wenn der/die Lehrende beschließt, dass die Buxe zu kurz ist. Einen objektiven Richtwert für die Länge der Hose oder die Tiefe des Ausschnitts gibt es nicht. Quasi ein invertierter Walk of Shame – nicht nackig, sondern in dem Plus-Size Shirt. Und ohne, dass mit fauligem Gemüse geworfen wird. Dennoch glaube ich, dass die Botschaft ankommt. Wenn sie auch womöglich gegenteilige Wirkung hat und die Hosen noch kürzer werden. Pubertät heißt Rebellion und Provokation. Wie wäre es mit einem inoffiziellen Wettkampf, wer das Shirt der Schande am häufigsten getragen hat? Mein 13-jähriges Ich wäre sicherlich begeistert gewesen! Wenn mit diesem Verbot mal nicht die Buxe der Pandora geöffnet wurde ...

:ken

➔ BESUCHE UNS IM NETZ

Alle Artikel und mehr im Internet unter:
www.bszonline.de
www.facebook.de/bszbochum
www.twitter.com/bszbochum
www.instagram.com/bszbochum



Mit bunten Kostümen lässt es sich besser zeichnen: Voller Körpereinsatz beim Wettkampf.

Bild: bena

Chaotische Wettkämpfe an der RUB

WETTBEWERB. Das Akademische Förderungswerk (Akafö) lud am Mittwoch, 4. Juni, Studierende aus Bochum sowie der Westfälischen Hochschule zum illustren Wettkampf vor dem Q-West ein.

Die Kultshow „Takeshi's Castle“ aus den 80er Jahren wurde einmal mehr lebendig. „Takeshi's Campus“ fand auch in diesem Jahr wieder auf der Wiese vor GA und Q-West statt. 17 Teams mit maximal acht SpielerInnen hatten sich für das Spektakel angemeldet und

wollten es auf die ersten drei Plätze schaffen. Denn es gab nicht nur Bier und Gutscheine zu gewinnen, sondern auch die Ehre, sich SiegerInnen des Takeshi's Campus zu nennen. Um dieses Ziel zu erreichen, waren für die Spiele ein gutes Teamgefühl, Geschicklichkeit

und Durchhaltevermögen essenziell. Auch Eure Lieblingsredaktion hat sich in das Getümmel geworfen.

:Die Redaktion

➔ MEHR AUF SEITE 3

Immer her mit den Kunstvorschlägen!

AUSSCHREIBUNG. Was verbindest Du mit dem Musischen Zentrum (MZ)? Bis zum 15. August können Vorschläge für die Gestaltung des Semesterprogramms für das Wintersemester 2018/19 eingereicht werden.

Ziel des Wettbewerbs ist die Gestaltung eines Coverdesigns für Programmhefte und Werbeplakate des Musischen Zentrums für das kommende Semester. Die Kunstrichtung ist hierbei völlig frei: Von digitalen Bearbeitungen bis Aquarellen kann alles dabei sein. Thematisch sollte der oder die KünstlerIn Besonderheiten des MZ oder damit verbundene Eigenschaften wie Kreativität oder Schaffensfreude aufgreifen.



Angestoßen wurde dieser Wettbewerb von Ortrud Kabus, Bereichsleitung Bildende Kunst. „Es ist nicht einfach, in jedem Semester ein neues Bild zu finden, das das MZ als Gesamtheit repräsentieren kann, das auch

als Plakat funktioniert und unsere Zielgruppe, die Studenten, anspricht“, so Kabus, „Ich hoffe, dass viele Köpfe auch viele Ideen haben und dass die Studenten selbst besser wissen, was ihre Aufmerksamkeit erregt“. Darüber hinaus wolle man, laut MZ-Leiterin Prof. Anette Pankratz, die „exzellente künstlerischen Leistungen der Studierenden honorieren und sichtbar machen.“

Wie mitmachen?

Bis zum 15. August können die Beiträge unter mz-buero@rub.de als jpg oder tif, Farbmodus CMYK sowie Hochformat eingereicht werden. Da es als Vergrößerung auf

einem A2-Plakat landet, sollte es eine Auflösung von mindestens 150 dpi haben. Die UrheberInnenrechte müssen genannt werden. Neben „Ruhm und Ehre“, so der Ausschreibungstext, erhält der/die KünstlerIn wahlweise einen Büchergutschein oder den Erlass der Teilnahmegebühr an einem Kurs der Bereiche Bildende Kunst oder Musik.

Die BereichsleiterInnen selbst assoziieren unterschiedliche Dinge mit dem Musentempel: Während Kabus, die selbst als Studentin hier angefangen hat, ein „tolles, großes Angebot“ sieht, schätzt Karin Freymeyer (Bereichsleitung Studiobühne) unter anderem die offenen Begegnungen und den studentischen Freiraum.

:Andrea Lorenz

Eine Geschichte von Ost und West

AUSTAUSCH. Bei einer Podiumsdiskussion des Lehrstuhls für Zeitgeschichte sprachen die Teilnehmenden über die Herausforderungen und Gemeinsamkeiten des Strukturwandels im Ruhrgebiet und Ostdeutschland.

Obwohl das Ruhrgebiet und Sachsen in gegenüberliegenden Teilen Deutschlands liegen, verbindet die Regionen eine Reihe von vergleichbaren Prozessen und Problemen. Darunter befinden sich der Strukturwandel, die beide Gebiete in den vergangenen Jahrzehnten prägten sowie die Konsequenzen, die sich daraus ergeben. Zum Beispiel Armut und ein politischer Rechtsruck. Bei der Podiumsdiskussion „Strukturwandel West – Schocktherapie Ost?“, bei der Petra Köpping, sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration, zu Gast war, wurden diese Prozesse verglichen. Mitdiskutiert haben Prof. Stefan Berger, Leiter des Instituts für soziale Bewegungen (ISB), die Doktorandin Pia Eiringhaus und der Historiker Marcus Böick. Prof. Constantin Goshler vom Lehrstuhl für Zeitgeschichte moderierte die Veranstaltung.

Nicht ganz gleich

Trotz vieler Ähnlichkeiten können Ruhrgebiet und Ostdeutschland jedoch nicht einfach verglichen werden, „weil Ostdeutschland zum einen eine viel größere

Region darstellt, während das Ruhrgebiet eine stärker eingrenz- bare Region mit einer zusammenhängenden Geschichte und Kultur ist“, sagt Prof. Stefan Berger. So war der Strukturwandel im Ruhrgebiet

ein Ereignis, das sich über Jahrzehnte entwickelte. In Ostdeutschland geschah dieser zur Wende im Grunde über Nacht. Anstatt eines langsamen Strukturwandels gab es eine schnelle Schocktherapie. So beschrieb Köpping: „Da stehen die Bergarbeiter vor der Bergbau Hochbrücke, die gerade gesprengt wird, weil es wieder schön werden soll und da sagen die: ‚Das ist mein Lebenswerk. Das ist, was ich das ganze Leben gemacht hab.‘“ Während im Ruhrgebiet mehr Zeit bestand, wie mit der Industriekultur umzugehen sei – Abriss oder Erhaltung und Umdeutung? – bestand diese Möglich-



Prof. Constantin Goshler und Staatsministerin Petra Köpping: Diskutierten über Strukturwandel in Ost und West. Bild: stem

keit in Ostdeutschland nicht.

Doch der wachsende Rechtspopulismus stellt eine Herausforderung bei der Regionen dar. Die Diskutierenden erklärten sich den Rechtsruck in Gebieten, die durch den Verfall der Industrie verarmten jedoch nicht nur mit wirtschaftlichen Faktoren. Auch die fehlende Präsenz von KommunalpolitikerInnen im Leben vieler Leute sei ein wichtiger Aspekt, so Köpping. „Deswegen ist es so wichtig, dass wir zurückkommen zu dieser persönlichen Ansprache, zu dieser Kümmererstruktur“, sagt die Staatsministerin.

:Stefan Moll

IB an der UDE

Essen. Am vergangenen Samstag stellten Unbekannte in weißen Maleranzügen gelbe Giftfässer auf dem Campus Essen ab. Mit grüner Farbe bemalten sie den Boden um die Fässer und verteilten Flugblätter. Die Tatverdächtigen flüchteten in einem weißen Ford Transit. Die Aktion hatte einen Großeinsatz mit Polizei und Feuerwehr zur Folge. Nachdem in der Umgebung Flyer der rechtsextremen Gruppierung „Identitäre Bewegung“ (IB) gefunden wurden, hat sich diese inzwischen online zu der Aktion bekannt. Die TäterInnen wurden bisher nicht gefasst. Polizei und Staatsschutz ermitteln in der Angelegenheit.

Auch an der RUB wurden schon mehrfach Aufkleber und Flugblätter dieser sogenannten „Bewegung“ gesichtet (:bsz 1154).

Seit 2012 ist die Gruppierung in Deutschland aktiv. Die „IB“ wird vom Verfassungsschutz beobachtet. Sie kritisieren unter anderem eine angebliche „Islamisierung“ der Gesellschaft.

:ken

Gegen das Hochschulgesetz

STUPA. Vergangene Woche diskutierten die StudierendenvertreterInnen gemeinsam über eine Stellungnahme zum neuen Hochschulgesetz.

Während die Vorbereitung für die derzeit stattfindende Aktionswoche gegen das geplante Hochschulgesetz auf vollen Touren liefen, verhandelten die gewählten StudierendenvertreterInnen der RUB im Studierendenparlament (StuPa) über ihre Position zu dem Gesetzesentwurf. In der endgültigen Fassung einer Stellungnahme, an der die Mitglieder des StuPa arbeiteten, beziehen die ParlamentarierInnen im Namen der Studierendenschaft deutliche Position gegen das Gesetz. So erklären sie: „Der Wegfall der studentischen Selbstbestimmung und Teilhabe, der Zivilklausel, der Leitlinien für gute Arbeitsbedingungen und die Verschärfung des Leistungszwangs zeugen davon, dass den Regierungsparteien und den Befürworter*innen dieses Gesetzes nicht daran gelegen ist, mündige und selbstbestimmte Bürger*innen zu bilden.“

Diskussionspunkte

Obwohl die meisten Änderungen am Entwurf der Stellungnahme aus Formulierungsänderungen bestanden, gab es

einige Punkte, über die rege Diskussion herrschte. So wurde zum Beispiel die geplante Abschaffung der Zivilklausel heiß diskutiert. Während die meisten ParlamentarierInnen eine Gefahr in der Forschung für Militärzwecke an öffentliche Universitäten sehen, kritisierten Mitglieder des Rings Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS) und der Jungen Liberalen (JuLis), dass dies die Forschungsfreiheit einschränke. Ein weiterer Diskussionspunkt war der Einbezug der Kritik an den umstrittenen

Online-Self-Assessments, die potenzielle Studierende bei der Fächerwahl dazu verpflichten würden, einen Selbstevaluierungstest zu

durchlaufen, falls die jeweilige Hochschule diese einsetzt. KritikerInnen führen an, dass diese Self-Assessments nicht auf einzelne Studienfächer ausgelegt sind und daher abschrecken können. Trotz der Diskussionen um diese Themen wurden beide Abschnitte angenommen. Die überarbeitete Fassung der Stellungnahme wurde mit Gegenstimmen von JuLis und dem RCDS mehrheitlich angenommen.

:Stefan Moll

Gefahr im schnellen Netz

IT. Bochumer ForscherInnen haben eine Sicherheitslücke im LTE-Mobilfunkstandard entdeckt. AngreiferInnen können diese vielfach nutzen.

Zwar gilt der LTE-Standard, auch bekannt als 4G, als sicher, da eine eigene Verschlüsselung implementiert ist, jedoch fehlt ein Integritätsschutz. Das heißt, dass zwar alle Nutzdaten verschlüsselt sind, aber nicht geprüft wird, ob es sich um die tatsächlich aufgerufenen Daten handelt. Für eine solche Überprüfung müsste allen Nutzdaten zusätzlich vier Byte angehängt werden. „Die Datenübertragung ist für die Netzbetreiber teuer, und der Integritätsschutz wurde für verzichtbar gehalten“, erklärt Prof. Thorsten Holz vom Horst Görtz Institut der RUB. Durch die fehlende Überprüfung der Daten ist es AngreiferInnen möglich, NutzerInnen auf gefälschte Internetseiten weiterzuleiten und dort etwa Kennwörter auszuspähen. Betroffen sind alle Endgeräte mit dem 4G-Standard, also die meisten Smartphones und Tablets, aber auch Laptops mit mobilem Internetzugang und einige Haushaltsgeräte. Die Sicherheitslücke lässt sich nicht schließen, sodass Websites und Apps bestimmte Sicherheitsmerkmale wie das HTTPS-Protokoll aufweisen müssen. Dieses verhindert zumindest das Umleiten auf gefälschte Websites, eine generelle Überwachung ist

jedoch trotzdem möglich.

Fehlerbehebung

Auch bei dem momentan in der Entwicklung und Testphase befindlichen 5G-Standard ist eine Behebung der Sicherheitslücke nicht vorgesehen. Für einen wirksamen Schutz müssten 5G-Geräte vom Hersteller genau konfiguriert werden. Die Bochumer ForscherInnen setzen sich für eine Fehlerbehebung direkt im Mobilfunkstandard ein.

Auf dem „IEEE Symposium on Security and Privacy“ im kommenden Mai in San Francisco werden die ForscherInnen ihre Forschungsergebnisse einem breiten Fachpublikum vorstellen.

:Justin Mantoan

Richtigstellung

In der vergangenen Ausgabe (:bsz 1174) gab es Missverständnisse bezüglich des youngperspectives.ruhr-Artikels. Die betreffenden Punkte wurden online behoben. Wir bitten um Entschuldigung für die Unannehmlichkeiten!

:Die Redaktion

Die etwas andere Meisterschaft

REPORTAGE. Einmal wieder Kind sein und die Sorgen auf einem großen Spielplatz vergessen: Vergangenen Mittwoch vergnügte sich die :bsz-Redaktion bei Takeshi's Campus vor dem Q-West. Und hatte in den meisten Disziplinen das Nachsehen.

Die Uhr schlägt vier, die Sonne scheint: Wir schlüpfen in unsere selbstgebastelte Kampfausrüstung, gelbe T-Shirts mit Smileys, und sind absolut nicht bereit für die Herausforderungen, die auf uns warten. Dennoch ist uns eins klar: der letzte Platz muss her – Verlieren ist alles!

Und dieser Rang ist machbar für uns,

wie bereits die erste Disziplin zeigt: die „Purzelbaumkette“. Das klingt so einfach, doch die Durchführung scheint unmöglich für Leute, die davon noch nie was gehört haben. Die junge Dame, die die Disziplin bewertet, fragt nicht umsonst, ob wir diese schon geübt und uns das Video angeschaut haben. Auf diese Nachfrage, antworten wir verwundert und unvorbereitet: „Wie?

Es gab ein Video?“.

Währenddessen turnen unsere GegnerInnen „Tamil SORU“ ordentlich vor; unser Scheitern in dieser Disziplin scheint besiegt zu sein. Dennoch kommt ein gewisser Ehrgeiz auf und wir kullern mit. Ohne Erfolg: Am Ende jubeln die Mädels und Jungs von Tamil SORU und holen ihre Glückwünsche ab. Für uns natürlich eine Enttäuschung, doch der Spaß an der Sache und den Leuten um uns sowie das Ziel, den letzten Platz zu schaffen, überwiegen und deswegen applaudieren wir für die verdienten SiegerInnen.

Ein Sieg für die :bsz

Nach der vermeintlich schlimmsten Disziplin geht es weiter zur Wasserschlacht. Die Spielregeln: einen kleinen Parcours mit Tauchflossen durchlaufen und einen Tischtennisball auf einem Löffel balancieren. Währenddessen wird man vom gegnerischen Team mit Wasserbomben beworfen. Und Tatsache, die „lucky loser“ aus dem ersten Spiel gewinnen tatsächlich im zweiten Anlauf. Nun steht nicht nur der Spaß im Fokus, sondern das gute Gefühl, dass wir mal was gewonnen haben. Wohl wissend,

dass wir bei den anderen Disziplinen so schlecht sind, können wir mit diesem Sieg leben, ohne die Befürchtung zu haben, den 17. Platz nicht erreichen zu können.

Leider gelingt uns das in den folgenden Spielen nicht: Beim Kistenweitstapeln zum Beispiel sind wir das Team mit dem meisten Wasser und beim Riesenstift stellen wir uns ziemlich laienhaft an.

Am Ende ist das Sackhüpfen

Nachdem wir acht Disziplinen, unter anderen Riesen Jenga, Hürdenlauf und die Wasserrutsche, hinter uns haben, bleibt nur noch eine übrig: das Sackhüpfen à la Takeshi. Und wie bei allen anderen Stationen steht hier der Spaß zwischen den Teams sowie Fairplay im Fokus. Unsere RedakteurInnen haben hier besonders viel Vergnügen, sie zeigen noch mal alles und holen Punkte für das Team.

Auch wenn wir uns nicht vorbereitet haben und nicht unser Ziel erreicht haben, mit dem 15. Platz werden wir es nächstes Jahr noch mal angehen und alles geben, selbst wenn man die ein oder andere Blessur mitnimmt, das Vergnügen überwiegt.

:Abena Appiah



Noch einmal Kind sein: Von Wasserschlacht bis Sackhüpfen war alles dabei.

Bild: bena

Vom Staub zum Planeten

VORTRAG. Der Physiker Gerhard Wurm erklärte vergangenen Donnerstag im Blue Square der RUB die Entstehung von Planeten.

Wenn man erfahren möchte, wie das Universum entstanden ist, muss man auch überlegen, wie Planeten entwickelt werden. Bei dem Vortrag „Auch Planeten fangen klein an: Ihre Entstehung im Licht neuer Teleskope und in Laborexperimenten“ erklärte der Experimentalphysiker Prof. Gerhard Wurm, Leiter der Astrophysik an der Universität Duisburg-Essen, den Zuhörenden den aktuellen Forschungsstand und nennt Fragen, die es in diesem Gebiet gibt.

Antworten und offene Fragen

Es dauert ungefähr 10 Millionen Jahre, bis ein Planet entstanden ist. „Das heißt, man kann mit einem Teleskop nicht die ganze Zeit hinsehen, das ist selbst für eine Doktorarbeit zu lange“, meint Prof. Wurm scherzhaft. Durch Teleskope entdeckte man im Universum dunkle Scheiben, in die man nicht hineinschauen kann. „Daher wird vermutet, dass in diesen schwarzen Scheiben Planeten entstehen“, berichtet der Physiker. Wie das geschieht, kann man nicht sehen, deshalb brauche man Experimente. „Wir wissen also, was wir herauskriegen wollen und fangen mit solchen Scheiben aus

Gas und Staub an.“ Doch wie komme ich vom Staub zum Planeten? Das einfachste Modell war lange: mit Kollision. „Also im Haushalt ruhig den Staub liegen lassen, das ist Planetenentstehung“, so Prof. Wurm. Natürlich sei der Staub im Universum nicht der organische Staub in der Wohnung. Der Staub im Weltall hingegen besteht aus Mineralien. Die Theorie mit der Kollision funktioniert bei mikrometergroßen Staubkörpern und auch bei kilometergroßen. Das Problem sei die Größe zwischen Millimeter und Zentimeter. Bei dieser sei eine Zusammenführung zu einem größeren Körper nicht möglich. Durch Experimente haben er und sein ForscherInnenteam herausgefunden, wie es doch gehen könne: Durch Bewegung und Schütteln lädt sich der Staub auf. Einige Körper mit positiver, andere mit negativer Ladung, die sich anschließend zusammensetzen können. „Warum das so ist, können wir noch nicht erklären, da sind wir gerade noch dran“, sagt der Astrophysiker. Es sind noch nicht alle Fragen beantwortet und Prof. Wurm wird mit seinem Team weiter daran forschen.

:Maïke Grabow

Kooperation mit Japan

TAGUNG. Bei den RUB International Science Days trafen sich ForscherInnen, um über eine neue Gesellschaftsform zu sprechen.

Fortschritt in der Forschung ist am einfachsten, wenn sich Netzwerke bilden. Daher tagten in der vergangenen Woche RUB-ForscherInnen mit über 40 WissenschaftlerInnen, die von japanischen Top-Universitäten nach Bochum angereist sind, um über Folgen und Möglichkeiten von Künstlicher Intelligenz (KI) nachzudenken. Die Japan Science Days fanden innerhalb der ersten International Science Days statt. „Während Japan in der Vergangenheit eher in Richtung USA schaute, vermehrt sich mittlerweile die Kooperation mit deutschen Universitäten“, so Keiichi Aizawa, Linguist der Universität Tsukuba, die neben den Universitäten Tokio und Osaka eine der drei japanischen Partneruniversitäten der RUB ist. Für Japan habe man sich als Partner für die ersten Science Days entschieden, da sich das Land und Deutschland in vielen Punkten sehr ähneln, wie zum Beispiel den Wirtschafts- und Rechtssystemen, aber auch dem demographischen Wandel hin zu einer alternden Gesellschaft.

Technologischer Wandel

Das Thema der zunehmenden Digitalisierung wurde aus vielen Blickwinkeln betrachtet. Denn die kommenden technologischen Fortschritte werden weitreichende Auswirkung auf fast alle Bereiche des Lebens haben. Ein Problem, das Prof. Yasuo Kuniyoshi von der Universität Tokio benennt, ist der sogenannte „data bias“, bei dem Algorithmen aufgrund von einseitigen Datenverlagerungen verzerrte Ergebnisse liefern können – wenn beispielsweise die Bildsuche nach „grandma“ überwiegend Bilder von weißen Omas liefert und selbstlernende Algorithmen deshalb nur weiße Frauen als Omas erkennen. „Die Neigung ist schon in den Daten im Netz. Das System selbst ist zuverlässig“, sagt der KI-Wissenschaftler aus Tokio. Diese Bedenken fanden sich auch im Eröffnungsvortrag der ehemaligen Vorsitzenden des „Council for Science, Technology and Innovation“, Yuko Harayama, wieder. Sie plädierte dabei für einen „nicht Technologie-basierten Ansatz, sondern für einen Menschen-basierten Ansatz“ bei der Beschäftigung mit diesen Feldern.

:Stefan Moll

Das Ende eines Prozesses des Außergewöhnlichen?

JUSTIZ. Nach 438 Verhandlungstagen wird am Mittwoch, den 11. Juli, das Urteil im Prozess um Beate Zschäpe und die Morde des Nationalsozialistischen Untergrunds (NSU) verkündet. Doch welche Bedeutung und Folgen hat der NSU Prozess?

Über fünf Jahre ist es her, seit die Verhandlung begann. Fünf Personen werden angeklagt, an den Taten der rechtsextremen Terrorgruppe NSU beteiligt gewesen zu sein. Im Juli 2011 begingen die beiden mutmaßlich ausführenden Täter Selbstmord. Beate Zschäpe wird der Mittäterschaft angeklagt und vier weitere Personen der Beihilfe beschuldigt. Neun Morde an Migranten sowie einer Polizistin, Raubüberfälle und Sprengstoffanschläge sind als Taten der

NSU bekannt. Seit Prozessbeginn kamen viele Diskussionen und Kontroversen auf.

Aus juristischer Sicht

Der Prozess sei alles andere als gewöhnlich, erklärt Prof. Tobias Singelstein, Inhaber des Lehrstuhls für Kriminologie II an der Juristischen Fakultät der RUB: „Die Taten sind außergewöhnlich wegen ihrer politischen Dimension und ihres Unrechtsgehalts. Der Prozess ist von seinem ganzen Umfang

und Format sowie der zeitlichen Dauer her außergewöhnlich. Es gibt eine große Zahl von Verfahrensbeteiligten, sowohl auf der Seite der Angeklagten, vor allem aber auf Seiten der Nebenklage.“ Außerdem haben sich durch den Prozess verschiedene Diskussionen ergeben, wie die Frage: Wie

kann Öffentlichkeit hergestellt werden? „Es herrscht ein großes öffentliches Interesse an dem Prozess, was zu Beginn nicht ausreichend befriedigt werden konnte. Zum anderen hat das Verfahren zu Diskussionen geführt, ob und wie in solchen Verfahren die Anzahl der NebenklägerInnen beschränkt werden kann.“ Allerdings taue der Prozess als besondere Ausnahme nicht als Beispiel für andere Verfahren. „So ein Verfahren gibt es einmal in zwanzig oder dreißig Jahren. In der normalen Praxis der Justiz tauchen die genannten Probleme praktisch nicht auf“, meint Singelstein.

Aus sozialwissenschaftlicher Sicht

Doch nach Ende des Prozesses ist noch nicht alles geklärt. „Es gibt viele Hintermänner, die noch nicht vor Gericht gestellt wurden. Der NSU besteht aus viel mehr Personen als den Angeklagten“, so Prof. Karim Fereidooni, Juniorprofessor für Didaktik der sozialwissenschaftlichen Bildung an der RUB. Allerdings würde die Bundesanwaltschaft diese nicht anklagen. Auch sei eines signifikant: das staatliche Versagen. „Merkel versprach 2012 eine lückenlose Aufklärung. Dafür wurde aber nicht gesorgt.“ Die Polizei,

der Verfassungsschutz, PolitikerInnen und die Bundesanwaltschaft hätten den umfangreichen Wahrheitsfindungsprozess nicht gewollt und zum Teil massiv behindert, aber Konsequenzen seien ausgeblieben.

Auch die Opfer haben das Vertrauen in den Rechtsstaat verloren. „Es sind ganz normale Menschen mit Migrationshintergrund, die einen Vertrauensverlust in die staatlichen Behörden erfahren mussten. Es war ein rassismusrelevantes Ermittlungsverfahren“, berichtet der Sozialwissenschaftler. Die Opfer seien als Migranten bei der Polizei und vor Gericht anders behandelt worden und hätten viel erdulden müssen. Die positiven Folgen des Prozesses zeigen sich nur in der Zivilgesellschaft: „In gewissen Bereichen gibt es einen bewussteren Umgang mit Rassismus als vorher.“ Solidaritätsbekundungen haben dazu beigetragen. Dennoch: „Die negativen Folgen sind spürbarer. Es gab keine lückenlose und zufriedenstellende Aufklärung“, meint Prof. Fereidooni.

Wie auch immer der Prozess am Mittwoch endet, für viele Menschen bleiben noch einige Fragen offen.

:Maike Grabow



Auch der Verfassungs- und der Heimatschutz stehen in der Kritik: Hier bei Demonstrierenden zum NSU Prozess am 13. April 2013 in München.

Bild: By Fraktion DIE LINKE, im Bundesstag [CC BY 2.0 (<https://creativecommons.org/licenses/by/2.0/>)], via Wikimedia Commons

20.000 gegen Polizeigesetz

PROTEST. Linksradikale, Fußballfans, Parteien und zahlreiche andere AktivistInnen demonstrierten gegen den Gesetzesentwurf.

Am vergangenen Samstag verwandelte sich die Düsseldorfer Innenstadt in eine Protestmeile. Mehrere tausend Menschen protestierten gegen das geplante Polizeigesetz von CDU und FDP. Nachdem die Polizei zuerst von 15.000 TeilnehmerInnen sprach, korrigierte man die Zahl im Laufe des Abends auf 9.300 Personen. Die VeranstalterInnen sprechen jedoch von 20.000 TeilnehmerInnen in einem mehr als vier Kilometer langen Demonstrationzug. Alleine der linksradikale Block der Kampagne „Nationalismus ist keine Alternative“ (NIKA) zählte fast 5.000 Menschen.

Bereits im Vorfeld versuchte die Düsseldorfer Polizei als Versammlungsbehörde, die Demonstration mit scharfen Auflagen zu belegen. So waren unter anderem nur zwei Lautsprecherwagen zugelassen. Begründung für diese Entscheidung war die Möglichkeit, schnell in den Demonstrationzug eingreifen zu können. „Diese Begründung ist für uns skandalös. Warum geht die Polizei davon aus, das sei nötig? Dies ist ein Musterbeispiel für die Polizei-gemachte Vorab-Kriminalisierung von grundrechtlich geschütztem Verhalten, gegen die wir am Samstag auf die Straße gehen“, kommen-

tiert Michèle Winkler, Sprecherin des Bündnisses, diese Begründung. Das Oberlandesgericht Münster hob die Entscheidung der Polizei in zweiter Instanz auf, da die gestellte Gefahrenprognose inhaltslos sei, wie es in der Urteilsbegründung heißt.

Friedlicher Verlauf

Dass die RichterInnen mit ihrer Einschätzung Recht behalten sollten, zeigte sich im Verlauf des Samstags. Der Demonstrationzug legte ohne Zwischenfälle die Strecke vom Hauptbahnhof bis zum Landtag zurück. Begleitet durch lautstarke Parolen gegen das Polizeigesetz und allgemeine Kritik an der Polizei zog man durch Düsseldorf. Im Landtag kritisierten JuristInnen, PolitikerInnen und AktivistInnen das geplante Polizeigesetz. Der Düsseldorfer Rechtsanwalt Jasper Prigge (Die Linke) kritisierte: „Überwachen, kontrollieren, einsperren. Das sind keine Lösungen, sondern Grundrechtsverletzungen. Es gibt keine Garantie, dass die Polizei sorgsam mit derart weitreichenden Befugnissen umgehen wird. Das Gesetz hat eine Schiefelage. Es setzt auf mehr Polizeibefugnisse, ohne die Rechte der Betroffenen hinreichend zu schützen.“ :Justin Mantoan

Mit Gewalt gegen Freiräume

POLIZEI. Vergangene Woche wurde der „Lange August“ in Dortmund durchsucht. Das Ziel waren Daten französischer AtomkraftgegnerInnen.

Gegen 19 Uhr betraten mit Maschinenpistolen bewaffnete Beamten am 4. Juli das Gebäude in der Braunschweiger Straße 22 in der Dortmunder Nordstadt. Im Gepäck hatten sie einen Durchsuchungsbefehl der Zentral- und Ansprechstelle Cybercrime Nordrhein-Westfalen, einer Abteilung der Staatsanwaltschaft Köln. Anlass für die Durchsuchung war ein beim Hoster free.de angemieteter Serverstellplatz im Wissenschaftsladen Dortmund (WiLaDo). Auf diesem sollten sich sensible Daten befinden, so unter anderem Baupläne eines französischen Atomkraftwerks und eines Gefängnisses. Bei dem Einsatz gingen die Beamten der Dortmunder und Bochumer Polizei dem Anschein nach bewusst rabiat vor, denn obwohl Vorstandsmitglieder des WiLaDo vor Ort waren und die Türen, unter anderem zum zu durchsuchenden Serverraum, hätten aufsperrbar sein, wurden diese mit Gewalt aufgebrochen, wie der Verein mitteilt. Dem Vereinsvorstand sowie einer Anwältin des Vereins wurde der Zugang zu den Räumlichkeiten verwehrt. Durch die Beschlagnahmung mehrerer Server wurde unter anderem der Radiosender Freies Sender Kombinat (FSK) aus Hamburg vom

Netz genommen. Der Sender will prüfen, ob es sich hier um einen unbefugten Eingriff in das Presserecht handelt.

Über die Befugnisse gehandelt?

Obwohl sich der mitgeführte Durchsuchungsbefehl nur auf die Räumlichkeiten des WiLaDo bezog, durchsuchten vornehmlich Dortmunder PolizistInnen auch den Rest des Langen August und stellten zahlreiche Datenträger, Hardware und Infomaterialien sicher. „Wir sind entsetzt über diese vollkommen unverhältnismäßige Maßnahme“, heißt es vonseiten des soziokulturellen Zentrums. Laut WDR-Informationen wurden außerdem ein Netbook sowie mehrere Kartons eines im Hause ansässigen antifaschistischen Vereins beschlagnahmt. Im Durchsuchungsprotokoll sei die Dortmunder Polizei als Dienststelle eingetragen worden. Da der Durchsuchungsbefehl der Kölner Staatsanwaltschaft und des LKA jedoch nur für den WiLaDo galt, haben die Vereine im Langen August nun rechtliche Schritte angekündigt. Polizei und Staatsanwaltschaft schweigen unterdessen zu den Vorwürfen.

:Justin Mantoan

Filme gucken, wo das Bier her kommt

KULTUR. Die Privatbrauerei Moritz Fiege lädt wieder zum alljährlichen Fiege Open Air Kino. Neben Klassikern erwartet die ZuschauerInnen auch neuer Filmstoff. Das Programm läuft vom 12. Juli bis zum 28. August.

Vom 12. Juli bis zum 26. August verwandelt sich der Innenhof der Fiege-Brauerei in der Bochumer Innenstadt in Bochums größten Open-Air-Kinosaal. Ob Gartenstuhl, Sonnenliege oder Sitzsack – hier findet jedeR ihren/seinen Platz. Und dann lässt man es sich mit kühlem Bier, heißen Fritten und neuen sowie alten Filmen gut gehen. Was sich nach etwas ganz Besonderem anhört, ist in Bochum längst Tradition. Und so wird auch 2018 wieder ein bisschen Normalität einkehren, vor allem bei Ruhrpott-Klassikern wie „Bang Boom Bang“. Aber auch neuere Filmhighlights warten auf Bochumer Filmfans. Maximal 800 von

ihnen erwartet jeden Abend nicht nur volldigitaler Filmgenuss auf der mit 14 mal 9 Metern größten Leinwand Bochums, sondern ein wechselndes Warm-Up-Programm regionaler KünstlerInnen. Einlass ist ab 20 Uhr, die Filme starten bei Anbruch der Dunkelheit. Bei leichtem Regen wird weiter geschaut und bei widrigen Wetterverhältnissen behalten die Karten ihre Gültigkeit.



Mein Highlight

„Let's do the Time Warp again!“ Wenn eins nicht fehlen darf beim alljährlichen Kinospektakel in Bochum, dann die Kinofassung von Richard O'Briens wahnwitzigem Musical „The Rocky Horror Picture Show“. Der grandiose Tim Curry in seiner Paraderolle als Dr. Frank N. Furter brilliert und lädt die ZuschauerInnen in eine bizarre Welt aus Travestie, Menschenversuchen und Tanz ein. Absoluter Kult, auch wenn das Bochumer Publikum nicht allzu mitmachfreudig ist und auf eigene Einlagen aus dem Publikum verzichtet werden muss.

:juma



Bier und Kino: Beim Fiege Open Air Kino geht auch in diesem Sommer wieder bei-

des. Bild: Frank Vincenz, Bochum - Scharnhoststraße - Moritz Fiege, CC BY-SA 3.0 <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.de>

Auf die Freiheit!



Mit dem Bier in der Hand und den FreundInnen an der Seite kann die vorlesungsfreie Zeit angemessen begrüßt werden. Warum das Ende der Plackerei also nicht im Open Air Kino feiern? Mit „Das schweigende Klassenzimmer“ (2018) kommt am 20. August der Bildungsauftrag aber ebenfalls nicht zu kurz: Darin solidarisiert sich eine DDR-Schulklasse mit einer Schweigeminute mit den TeilnehmerInnen des Ungarischen Aufstandes von 1956. Unter freiem Himmel kann der Film danach herrlich diskutiert werden. Auf den Sommer!

:lor

Für Sommer- UND Kino-fans

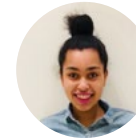


Open Air Kinos haben viel mehr zu bieten als nur Filme. Es sind kleine Filmpartys mit Snacks, Getränken, guter Stimmung und netten Menschen. Nicht in stickigen Kinos mit schlechter Klimaanlage sitzen, sondern draußen mit einem kühlen Bier in der Hand und der Sonne im Nacken

vor einem Film, den man bei Erscheinen verpasst hat oder den man sich immer wieder anschauen kann. Mein Tipp: Der Film „Bang Boom Bang“ von 1999. Die humorvoll-irre Ruhrpott-Komödie mit dem großartigen Schauspieler Oliver Korittke wird am 19. Juli und 22. August gezeigt.

:mag

Familiäres Flair



Im Sommer sind Open Air Kinos immer eine schöne Alternative, da man bei gutem Wetter nicht zwei bis drei Stunden in einem Raum sitzt. Zudem sind es bei älteren Streifen wirkliche Fans des Films, mit denen man über Dinge fachsimpeln und sich über unnützes Wissen austauschen kann. Außerdem entsteht mit der Musik aus der Region eine Art familiärer Flair.

Mein Tipp: Am 11. August läuft „Die Verlegerin“, ein Drama von Steven Spielberg mit Meryl Streep als Kathrine Graham, eine Publizistin, die sich in den 70ern entgegen der Meinung anderer an die Spitze der Washington Post setzte.

:bena

Rechte drohen mit Zensur

ÖSTERREICH. Aufgrund einer kritischen Inszenierung bei den Nestroy-Spielen Schwechat drohte ein FPÖ-Mitglied mit Mittelstreichung.

Beim Theaterfestival in der niederösterreichischen Stadt Schwechat kam es zu einer Kontroverse rund um die Vorstellung „Zu ebener Erde und erster Stock“, inszeniert von Peter Gruber. Nach der Generalprobe drohte ein Gemeinderats-Mitglied der österreichischen Regierungspartei FPÖ mit dem Entzug von öffentlichen Geldern.

Aufgrund von Szenen, in denen die rechte Regierung als „größtenteils braun“ bezeichnet und ein Hitlergruß gezeigt wurde, schrieb der Gemeinderat Wolfgang Zistler einen Brief an die Niederösterreichischen Nachrichten, in dem er die VeranstalterInnen dazu aufforderte, die unangenehmen Passagen zu streichen und eine Entschuldigung zu verfassen. Falls dies nicht geschehe, würde die FPÖ in Schwechat „keinen Geldern mehr für die Nestroy-Spiele zustimmen“. Trotz der gedrohten Mittelkürzungen führten die KünstlerInnen das Stück ohne Änderungen auf und der Regisseur Peter Gruber schloß „sowohl eine Textänderung als auch eine Entschuldigung selbstverständlich aus“.

Kunst in Gefahr

Doch auch in Deutschland sehen sich

KünstlerInnen den Gefahren von rechtspopulistischen Parteien wie der AfD ausgesetzt. „Wir Theaterschaffenden sollten uns auf Angriffe dieser Art gegen die Kunstfreiheit vorbereiten. Wir müssen leider erleben, dass es wieder Politiker*innen gibt, die die grundgesetzlich garantierte Freiheit der Kunst mit Füßen treten“, erklärt Sören Fenner, Vorstandsmitglied des *ensemble-Netzwerk e. V.*, einer Organisation, die sich für bessere Arbeitsbedingungen im Theaterbetrieb einsetzt (:bsz 1166). Denn auch hierzulande könnte Kulturinstitutionen die Streichung von Geldern drohen. „Jede*r Stadträt*in kann über die Haushaltsverhandlungen versuchen, Kulturmittel zu kürzen“, so Fenner. Im Fall der Nestroy-Spiele sei es an den anderen Parteien, dies zu verhindern und eine Gegenreaktion zu den Drohungen zu beschließen. „Jeder Versuch, die Gelder für 'nicht genehme' Kultureinrichtungen zu kürzen, sollte bei den anderen Parteien eine Gegenreaktion hervorrufen: Sie sollten dieser Kultureinrichtung umso mehr Gelder geben.“

:Stefan Moll

KOMMENTAR AUF SEITE 6

Die Goblins sind wieder los

REZENSION. Mit „The Wolf Bites Back“ melden sich *Orange Goblin* fulminant zurück. Auch die neuste Platte geht zurück in der Zeit.

Orange Goblin aus Großbritannien wirkten schon bei ihrer Formierung Mitte der 1990er Jahre wie ein Relikt der für die Rockmusik so glorreichen 1970er Jahre. Spätestens ihr zweites Album wies den Weg der Briten aus: „Time Travelling Blues“. Dass sie das mit den Zeitreisen drauf haben, wurde bis dato mit neun Alben unter Beweis gestellt, aber den vier Rockern nur Blues zu unterstellen, wäre bei einer so breiten Palette fatal. Von Stoner-, Doom- und Groove Metal über Hard Rock bis Punk ist neben dem bereits erwähnten Blues alles irgendwie dabei. Und *Orange Goblin* haben das alles drauf. Beweisstück G: „The Wolf Bites Back“. Während man sich bei den alten Alben an Bands der Hard-Rock-Ära orientierte, suchen die Goblins nun in ihrer eigenen Bandhistorie nach Inspiration. Und das klappt ganz wunderbar. Wenn Geister, Aliens und Hexenkinder besungen werden, krachen die Gitarren oder werden die Saiten rhythmussicher gezupft. Und irgendwie passt das alles.

Ausflug in eine frühere Zeit

„The Wolf Bites Back“ ist eine eigene kleine Zeitreise in die zwanzigjährige Band-

geschichte von *Orange Goblin*. Und so erstaunt es auch nicht, dass spätestens beim Song „Suicide Division“ die härtere, gewiss etwas schäbige Punk-Gangart der 2000er wiedererkannt wird. Der direkt folgende Blues-Kracher „The Stranger“ versetzt die/den HörerIn hingegen direkt in die Anfangstage der Band und auch das ist gelungen wie seinerzeit Brecher à la „Blues Snow“. „The Wolf Bites Back“ ist ein vollgepacktes Album. Auf genau 40 Minuten und 30 Sekunden begibt man sich auf eine wirklich bis zum Anschlag vollgepackte Zeitreise. Kein stilistischer Ausrutscher der Bandgeschichte bleibt unbearbeitet, kein bisher beackertes Feld ungepflügt. Das mag für EnthusiastInnen und die-hard-Fans der Band erfreulich sein. NeuhörerInnen könnten jedoch von Zeit zu Zeit abgeschreckt werden, zu groß die Differenzen zwischen einzelnen Passagen des Albums. Nichtsdestoweniger gelingt es *Orange Goblin*, sich – vielleicht erstmals in der eigenen Geschichte – zwar nicht selbst neu zu erfinden, aber mehr als 20 Jahre Bandgeschichte Revue passieren zu lassen. Und das ist tatsächlich gelungen.

:Justin Mantoan

(K)eine Nachbarschaft des Grauens

KOMMENTAR. In Münster müssen geflüchtete Familien umziehen, weil in der Nähe eine Unterkunft für Obdachlose errichtet wurde. Beides sei den AnwohnerInnen nicht zumutbar. Die Idylle wird nicht durch die betroffenen Familien zerstört, sondern durch die Einstellung der Menschen.



Stell Dir vor, Du wohnst in einer Reihenhaussiedlung. Haus an Haus mit Deinen NachbarInnen. Hinter den Häusern ein

kleiner Garten. Kinder toben, Menschen lachen, Vögel zwitschern. Ein idyllisches Leben. Doch in den Häusern gibt es eine Familie mit fünf Kindern, die nicht in das Bild passt: die Familie XY. Sie flüchtete vor fünf Jahren nach Deutschland und lebt seitdem in dieser Idylle. Ein Störfaktor. Und

dann wird auch noch eine Obdachlosenunterkunft in der Nähe gebaut. Das ist zu viel! Die Familie muss gehen.

Nur die Ruhe

Eine erfundene Geschichte? Nein, das ist in Münster Realität, wie die „Westfälischen Nachrichten“ berichtet. Die siebenköpfige kurdische Familie Murad aus Syrien kam vor fünf Jahren nach Deutschland und lebt seitdem in dieser Reihenhaussiedlung. Sie haben sich gut eingelebt. Doch nun droht

die Stadt mit einer Zwangsräumung, wenn sie nicht bis zum 17. Juli aus dem Haus ausziehen, das dem Bund gehört. Die Familie muss in zwei Zimmer einer Geflüchtetenunterkunft ziehen. Dieses Los trifft auch andere geflüchtete Familien, deren Häuser nicht ihr Eigen

sind. Nicht nur die Familien, sondern auch die MünsteranerInnen sind schockiert. Der Grund für den Umzug ist genauso schockierend: Ein paar Häuser weiter wurde eine Unterkunft für Obdachlose eingerichtet. Heinz Lembeck, stellvertretender Leiter des Sozialamtes, erklärt gegenüber den Westfälischen Nachrichten: „50 Personen werden dort einziehen. Wir haben uns daher entschieden, die Flüchtlingsunterkunft in der Nachbarschaft freizuziehen. Die Nachbarschaft ist sehr sensibel.“ Er räumt ein, dass der Umzug eine Verschlechterung bedeute. Doch es sei keine alternative Unterbringung möglich gewesen.

Es ist nicht nur so, dass hier die Geflüchteten als „nicht zumutbar“ betrachtet werden, sondern auch Obdachlose. Die beiden Gruppen zusammen stören anscheinend die Fassade der intakten Reihenhäuser. Bevor sie überhaupt gemeinsam in dieser Umgebung leben können, werden sie direkt mit Vorurteilen belastet und abgewiesen, anstatt dass ihnen eine Chance gegeben wird. Schließlich sind es nur Menschen, die sich nach einem sicheren Schlafplatz sehnen und in Ruhe gelassen

werden wollen.

Es stellt sich auch die Frage, ob tatsächlich Beschwerden eingegangen sind. Wenn ja, kann man sich jetzt immer beschweren, wenn die eigene Nachbarschaft für einen nicht zumutbar ist? Ich kann mir vorstellen, dass sich bestimmte Menschen in ihrer Nachbarschaft auch nicht wohlfühlen. Aber das muss nicht an geflüchteten Familien liegen. Was würde passieren, wenn wir uns beschweren können und der/die NachbarIn dann ausziehen muss? Alle würden wie „Reise nach Jerusalem“ quer durch die Stadt hin und her ziehen.

Neues Leben

Stell Dir vor, Du wohnst in einer Reihenhaussiedlung. Haus an Haus mit Deinen NachbarInnen. In einer Nachbarschaft, wo die BewohnerInnen einander tolerieren, die füreinander einstehen, die sich auf unbekannte Menschen einlassen und nicht sofort „Nein“ sagen. Vielleicht gibt es diese Nachbarschaft. Doch wie soll man das herausfinden, wenn es direkt gestoppt wird?

:Maike Grabow



Sie sind überall: Reihenhäuser sind beliebt bei Familien, doch anscheinend dürfen nicht alle Familien bleiben.

Bild: mag

Im Land rechts unten

KOMMENTAR. Die Zensurandrohung in Österreich ist nicht die erste und auch nicht die letzte. Sie ist Teil des rechten Autoritarismus.



Zensurandrohungen wie sie ein FPÖ-Mitglied an das Theaterfestival in Schwechat formulierte, sind kein Einzelfall mehr.

Denn erst vor zwei Wochen wurde bekannt, dass der öffentlich-rechtliche Sender ORF auf Druck der rechten Regierungspartei FPÖ neue Social-Media-Richtlinien plane, die es JournalistInnen verbieten, politische Aussagen auf Twitter zu äußern. Als vorgeschobenen Grund für die Einschränkung der Meinungsfreiheit von BürgerInnen wurde die Wichtigkeit der journalistischen Objektivität angegeben.

Doch darum ging es niemals. Stattdessen ging es darum, unliebsame Meinungen zu unterbinden und JournalistInnen, die für staatlich finanzierte Einrichtungen arbeiten, gleichzuschalten. Sobald rechte Parteien Mitbestimmungskraft erhalten, sind diese Institutionen der erste Angriffspunkt der DemokratiefeindInnen. Darin zeigen sich ihr voller Autoritarismus und die für sie selbstverständliche Besitzergreifung über alles, was durch Steuergelder finanziert wird. Weil öffentlich-rechtliche Sender und Kunst durch staatliche Mittel gefördert werden,

denken sie, sie können über deren Inhalte bestimmen. Denn auch die Steuergelder verstehen sie als ihr Eigentum.

Rechte Zensur

Auch in Deutschland sprach das AfD-Stadtratsmitglied Thomas Materner in Kassel im Zusammenhang mit der documenta 2017 von „entstellter Kunst“ (:bsz 1138) und weckte damit Assoziationen zu dem Begriff der „entarteten Kunst“ aus NS-Zeiten. Wer bei diesen Wortwahlen und andgedrohten Maßnahmen noch immer behauptet, Parteien wie die AfD seien bürgerlich-konservativ und nicht autoritär, da die Rechts-PolitikerInnen Lippenbekenntnisse über die Wichtigkeit von demokratischen Werten und Meinungsfreiheit vortäuschen, ist bewusst blind gegenüber dem Faschismus, der sich selbst als freiheitsliebend inszeniert.

Der gesellschaftliche Auftrag sowohl von Kunst als auch Journalismus ist, zu irritieren, zu stechen und unangenehm zu sein, auch wenn dies häufig mit unterschiedlichen Mitteln passiert. Genau diese Irritationen werden nun erst recht benötigt, um Rechtsradikale in ihrer ganzen Scheinheiligkeit offenzulegen.

:Stefan Moll

Unbefugtes Verhalten

KOMMENTAR. Die Polizei hat das Kulturzentrum Langer August in Dortmund durchsucht und dabei die eigenen Befugnisse überschritten.



Ein Durchsuchungsbefehl, fünf zerstörte Türen und mehr als 100 BeamtInnen im Einsatz. Das ist das Resümee einer Suche nach

zwei Dokumenten auf einem Server. Dass die Dortmunder Polizei zwar versucht, in den Sozialen Medien und im eigenen Ausbildungsblog den Anschein der IT-versierten Coolness-Cops zu wahren, ist bekannt. Dass sie entweder trotzdem wenig Ahnung von Internet und Technik oder einfach einen Hass auf alles links von Rechts haben, konnten sie bei der Durchsuchung im soziokulturellen Zentrum Langer August wieder einmal unter Beweis stellen. Gewiss, mit Bauplänen von Atomkraftwerken ist nicht zu spaßen, so etwas hat sicher nichts im Internet zu suchen. Aber im Normalfall reicht ein Anruf bei der/dem BetreiberIn des Servers, um solcherlei Daten vom Netz zu nehmen. Anders sieht die Sache aus, wenn sich eben dieser Server in den Händen einer linken Initiative befindet. Dann unterzeichnet man in der Zentral- und Ansprechstelle Cybercrime Nordrhein-Westfalen auch mal einen Durchsuchungsbefehl und schickt mit Maschinenpistolen bewaffnete Robocops, um den

ganzen Laden so richtig auf zu mischen.

Der Feind steht links

Blöd nur, wenn eben diese PolizistInnen ein eigenes Feindbild entwickelt haben und jenes Feindbild im linken, alternativen Lager der Gesellschaft zu suchen ist (:bsz 1038). So nutze man in Dortmund die Gunst der Stunde und durchsuchte wider dem ergangenen Befehl nicht nur die Räumlichkeiten des Wissenschaftsladens, sondern gleich auch die im gleichen Gebäude ansässigen Räume einer antifaschistischen Initiative. Dass mit dieser Aktion ein Rechtsbruch stattgefunden hat, interessiert im Dortmunder Polizeipräsidium augenscheinlich nicht. Presseanfragen werden munter ans LKA weitergeleitet. Blöd nur, dass man sich auch dort nicht äußern will, ebenso wenig wie bei der Staatsanwaltschaft Köln, von der aus die Durchsuchung angeordnet wurde. PolizistInnen, die ihre Befugnisse überschreiten, Maschinenpistolen gegen AktivistInnen und Schweigen in Uniform. So darf es nicht weiter gehen. Doch beim Blick auf das geplante Polizeigesetz dürfte das erst der Anfang sein.

:Justin Mantoan

ZEIT:PUNKT

Aufbruch in die neue Welt

Happy Birthday, Leonard Bernstein! Der große amerikanische Komponist, Dirigent und Musikvermittler feiert dieses Jahr seinen 100. Geburtstag. Für RUB-Orchester und Chor unter der Leitung von Nikolaus Müller Grund genug, um dessen „Chichester Psalms“ aufzuführen. Neben diesem Hauptwerk zeigen die Ensembles weitere Stücke des Amerikaners sowie die Neunte in e-Moll vom tschechischen Komponisten Antonín Dvořák, deren Beiname „Aus der Neuen Welt“ titelgebend für das RUB-Konzert ist.

• Donnerstag, 12. Juli, 20 Uhr. Audimax, RUB. Eintritt frei.

Fast geschafft!

Der Semesterendspurt steht an. Wer bereits geschriebene Klausuren feiern möchte oder einfach gute Livemusik erleben möchte, kann dies im Rahmen des „Supersommerfestes“ tun. Veranstaltet vom Autonomen Referat für Menschen mit Behinderungen und sonstigen Beeinträchtigungen (AR-MSBS) könnt Ihr ein bisschen Sommer feiern. Live on stage: **DEAD MEMORY**.

• Freitag, 13. Juli, 17 Uhr. KulturCafé,



„Unverpackt“ eröffnet!

Redakteurin **Kendra** findet Plastik und Verschwendung scheiße. Und eigentlich sollte es jedem so gehen. Und um der Verschmutzung unseres Planeten entgegenzuwirken, kann es nicht falsch sein, zur Eröffnung vom **Unverpackt – bioku, Bio- & Kulturmarkt** zu gehen und sich mit dem Laden vertraut zu machen. Gerade in der ersten Woche nach der Eröffnung wird es viele Aktionen und Verkostungen geben.

• Donnerstag, 12. Juli, 12 Uhr. Bochum Unverpackt, Herner Straße 14, Bochum. Eintritt frei.

RUB. Eintritt frei.

Woodstock im Pott!

Beim diesjährigen Wiesenviertelfest treffen 68er-Sommer-of-Love-Vibés auf die heutige Alternativszene: Heraus kommt ein Festivalprogramm, das mit vier Bühnen und diversen Workshops nicht nur breit aufgestellt ist, sondern auch Regionales und Fernes verbindet: eine Mischung aus kleineren und größeren Acts – unter anderem *Blackout Problems*, *BETT* und *Marek Marple* –, Fotowettbewerb, Urban Gardening oder Bauchtanz. Für jedeN ist etwas dabei. Das komplette Programm findet Ihr hier tinyurl.com/wiesenviertel.

• Samstag, 14. Juli, 12 Uhr. Wiesenviertel, Witten. Eintritt frei.

Romeo, oh, Romeo!

Die wohl bekannteste Vergiftungsgeschichte aller Zeiten erlebt in der Theaterinstitution „TheaterTotal“ ihre Renaissance: 28 Jugendliche aus ganz Deutschland bringen unter der Leitung von Barbara Wollrath-Kramer den Shakespeare Klassiker um die beiden tragischen Liebenden Romeo Montague und Julia Capulet aus Verona auf die Bühne. Neben Schauspiel haben sie sich auch mit Regie, Kostümschneiderei und Bühnenbildnerie auseinandergesetzt. Achtung, es handelt sich um die Bochumer Dernière!

• Sonntag, 15. Juli, 17 Uhr. TheaterTotal, Bochum. Eintritt 15 Euro, erm. 10 Euro.



NACH:GEHÖRT

Lang lebe diese Indiemusik! Kurz gesagt: Mit **High As Hope** bietet die Britin Florence Welch aka *Florence and the Machine* ein Album, das nicht nur so facettenreich wie ihre Stimme selbst ist, sondern Indiesound ihre ganz eigene, melancholische Note aufdrückt. Regelmäßige HörerInnen des Welch'schen Sounds kennen den künstlerischen Spagat, den die Sängerin innerhalb ihrer Tracks macht: So führt sie diesen auch beim vierten Album fort und bietet A capella („No Choir“), sanfte Pianoballaden („The End of Love“) und Tanznummern („Patricia“). Gemeinsamer Rahmen – und das ist neu – sind die (konkreten) persönlichen Texte: So erzählt sie von ihrer Essstörung oder von der Beziehung zu ihrer Schwester. Man kommt nicht umhin, von den Texten berührt zu werden – Emotionalität zu erzeugen ist die Stärke der Musikerin. Trotz der melancholischen – und oft auch nachdenklichen Passagen – resümiert Welch schlussendlich versöhnlich: „It's such a wonderful thing to love“ („Patricia“). Besonders gelungene Musik!

:lor



IMPRESSUM

:bsz – Bochumer Stadt- und Studierendenzzeitung

Herausgeber: ASTA der Ruhr-Universität Bochum – der Vorstand: Zeynep-Fatma Dikman, Lukas Meier u. a.

Redaktion dieser Ausgabe:

Abena Appiah (bena), Benjamin Trilling (bent), Justin Mantoan (juma), Katharina Cygan (kac), Kendra Smielowski (ken), Maike Grabow (mag), Stefan Moll (stern)

V. i. S. d. P.: Stefan Moll (Anschrift s. u.)

Anschrift:

:bsz

c/o ASTA der Ruhr-Universität Bochum
SH Raum 081
Universitätsstr. 150
44780 Bochum
Fon: 0234 32-26900
E-Mail: redaktion@bszonline.de

Im Netz: www.bszonline.de,
facebook.com/bszbochum
twitter.com/bszbochum
instagram.com/bszbochum

Auflage: 3.000

Druck: Megadruck Essen

Bildnachweise: S. 1 „Zu ebener Erde und erster Stock“ rund: Nestroy Komitee Schwechat, S.1 MZ rund: lor, S. 2 #NotMyHochschulgesetz: LAT NRW

Speiseplan



Mensa der Ruhr-Universität-Bochum
16.–20.07.2018

	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Aktionen 3,90 € (Stud.) 4,90 € (Gäste)	Penne Rigate mit Meeresfrüchte in Hummercreme dazu Eisberg Salat AMP,AK,GF,Gl,UM,1,2,3	Putenbraten mit Orangensauce dazu Rosenkohl und Kartoffel-Gratin GA,GF,1,3	Rucolasalat mit Hähnchenspiess und Baguette GA	Rindfleisch Spieß, Currygemüse, Basmati RA,FA,5	Falafel "Oriental" mit Humus, Bulgur und frischer Salat VA,GF,UM,2
Komponenten-essen 1,80-2,00 € (Stud.) 2,80-3,00 € (Gäste)	Rinderhacksteak mit Chipotle Sauce R,9 Mini Frühlingsrollen mit Asia Dip VA,GF	Hähnchenspiess mit Erdnussauce GA,FA,1,2,5 Karotten-Sesam-Stick mit Kräutersauce VG,FA,1,3	Rindergulasch RA,FA Veganes Geschnetzeltes nach "Kreolischer Art" VG,FA,5,9	Hähnchenbrust mit Ricotta und Spinat gefüllt dazu Acht-Kräutersauce GG Geräuchertes Tofusteak mit Chili-Dip VG,AF	Paniertes Rotbarschfilet mit Zitronen Butter Sauce MF,FA,9 Riesentrübs mit Spinat und Hollandaise VG,1,1
Vegetarisches Gericht 2,00 € (Stud.) 3,10 € (Gäste)	Käsespätzle mit Schmorzwiebelsauce und Mischsalat VAC,GF,UM,2,9	Milchreis mit Zimt & Zucker und Rote Grütze VG	Griechischer Auflauf mit Mischsalat VAC,GF,UM,1,2,4,9	Spinatknödel mit Käsesauce und Mischsalat VAC,GF,UM,2,9	Spaghetti Pfanne mit Mischsalat VAC,GF,UM,2,9
Beilagen 0,80 € (Stud.) 0,90 € (Gäste)	Djuwetschreis VG,1,3,5,9 Schwarzwurzeln in Rahm VG Mediterranes Gemüse VG Bratnudeln VG,AF	Country Cubes VG,1 Fingerkarotten VG Wok Gemüse "Indonesia" VG,AF Glasnudelsalat VG,FA	Gemüsebulgur VG,1 Erbsen und Karotten VG Paprika-Bohnengemüse VG Spätzle VA,1	Bandnudeln VG,1 Maisgemüse VG "Vital" Gemüse VG Pommes frites VG	Vollkornreis VG Blumenkohl VG Balkangemüse VG Salzkartoffeln VG

Außerdem täglich im Angebot: Nudeltheke, Kartoffeltheke, Tagessuppe, Salat- und Nachspeisenbuffet
(G) mit Allergien, (V) aus kontrollierten biologischem Anbau, kontrolliert durch DE-Öko-033, Zertifizierungsinstitut Gesellschaft für Ressourcenschutz mbH Göttingen, (GF) mit Geflügel, (FA) mit Fleisch, (R) mit Rind, (MF) mit Fisch, (S) mit Schwein, (VG) vegetarisch, (VGD) vegan, (VGG) mit Wild, Allergene: a) Gluten, b) Korbfrucht, c) Eier, d) Fisch, e) Erdnüsse, f) Sojabohnen, g) Mehl, h) Schalenfrucht, i) Senf, j) Sesam, k) Soja, l) Weizen, m) Lupinen, n) Weizen, o) Weizen, p) Weizen, q) Weizen, r) Weizen, s) Weizen, t) Weizen, u) Weizen, v) Weizen, w) Weizen, x) Weizen, y) Weizen, z) Weizen, aa) Weizen, ab) Weizen, ac) Weizen, ad) Weizen, ae) Weizen, af) Weizen, ag) Weizen, ah) Weizen, ai) Weizen, aj) Weizen, ak) Weizen, al) Weizen, am) Weizen, an) Weizen, ao) Weizen, ap) Weizen, aq) Weizen, ar) Weizen, as) Weizen, at) Weizen, au) Weizen, av) Weizen, aw) Weizen, ax) Weizen, ay) Weizen, az) Weizen, ba) Weizen, bb) Weizen, bc) Weizen, bd) Weizen, be) Weizen, bf) Weizen, bg) Weizen, bh) Weizen, bi) Weizen, bj) Weizen, bk) Weizen, bl) Weizen, bm) Weizen, bn) Weizen, bo) Weizen, bp) Weizen, bq) Weizen, br) Weizen, bs) Weizen, bt) Weizen, bu) Weizen, bv) Weizen, bw) Weizen, bx) Weizen, by) Weizen, bz) Weizen, ca) Weizen, cb) Weizen, cc) Weizen, cd) Weizen, ce) Weizen, cf) Weizen, cg) Weizen, ch) Weizen, ci) Weizen, cj) Weizen, ck) Weizen, cl) Weizen, cm) Weizen, cn) Weizen, co) Weizen, cp) Weizen, cq) Weizen, cr) Weizen, cs) Weizen, ct) Weizen, cu) Weizen, cv) Weizen, cw) Weizen, cx) Weizen, cy) Weizen, cz) Weizen, da) Weizen, db) Weizen, dc) Weizen, dd) Weizen, de) Weizen, df) Weizen, dg) Weizen, dh) Weizen, di) Weizen, dj) Weizen, dk) Weizen, dl) Weizen, dm) Weizen, dn) Weizen, do) Weizen, dp) Weizen, dq) Weizen, dr) Weizen, ds) Weizen, dt) Weizen, du) Weizen, dv) Weizen, dw) Weizen, dx) Weizen, dy) Weizen, dz) Weizen, ea) Weizen, eb) Weizen, ec) Weizen, ed) Weizen, ee) Weizen, ef) Weizen, eg) Weizen, eh) Weizen, ei) Weizen, ej) Weizen, ek) Weizen, el) Weizen, em) Weizen, en) Weizen, eo) Weizen, ep) Weizen, eq) Weizen, er) Weizen, es) Weizen, et) Weizen, eu) Weizen, ev) Weizen, ew) Weizen, ex) Weizen, ey) Weizen, ez) Weizen, fa) Weizen, fb) Weizen, fc) Weizen, fd) Weizen, fe) Weizen, ff) Weizen, fg) Weizen, fh) Weizen, fi) Weizen, fj) Weizen, fk) Weizen, fl) Weizen, fm) Weizen, fn) Weizen, fo) Weizen, fp) Weizen, fq) Weizen, fr) Weizen, fs) Weizen, ft) Weizen, fu) Weizen, fv) Weizen, fw) Weizen, fx) Weizen, fy) Weizen, fz) Weizen, ga) Weizen, gb) Weizen, gc) Weizen, gd) Weizen, ge) Weizen, gf) Weizen, gh) Weizen, gi) Weizen, gj) Weizen, gk) Weizen, gl) Weizen, gm) Weizen, gn) Weizen, go) Weizen, gp) Weizen, gq) Weizen, gr) Weizen, gs) Weizen, gt) Weizen, gu) Weizen, gv) Weizen, gw) Weizen, gx) Weizen, gy) Weizen, gz) Weizen, ha) Weizen, hb) Weizen, hc) Weizen, hd) Weizen, he) Weizen, hf) Weizen, hg) Weizen, hh) Weizen, hi) Weizen, hj) Weizen, hk) Weizen, hl) Weizen, hm) Weizen, hn) Weizen, ho) Weizen, hp) Weizen, hq) Weizen, hr) Weizen, hs) Weizen, ht) Weizen, hu) Weizen, hv) Weizen, hw) Weizen, hx) Weizen, hy) Weizen, hz) Weizen, ia) Weizen, ib) Weizen, ic) Weizen, id) Weizen, ie) Weizen, if) Weizen, ig) Weizen, ih) Weizen, ii) Weizen, ij) Weizen, ik) Weizen, il) Weizen, im) Weizen, in) Weizen, io) Weizen, ip) Weizen, iq) Weizen, ir) Weizen, is) Weizen, it) Weizen, iu) Weizen, iv) Weizen, iw) Weizen, ix) Weizen, iy) Weizen, iz) Weizen, ja) Weizen, jb) Weizen, jc) Weizen, jd) Weizen, je) Weizen, jf) Weizen, jg) Weizen, jh) Weizen, ji) Weizen, jj) Weizen, jk) Weizen, jl) Weizen, jm) Weizen, jn) Weizen, jo) Weizen, jp) Weizen, jq) Weizen, jr) Weizen, js) Weizen, jt) Weizen, ju) Weizen, jv) Weizen, jw) Weizen, jx) Weizen, jy) Weizen, jz) Weizen, ka) Weizen, kb) Weizen, kc) Weizen, kd) Weizen, ke) Weizen, kf) Weizen, kh) Weizen, ki) Weizen, kj) Weizen, kk) Weizen, kl) Weizen, km) Weizen, kn) Weizen, ko) Weizen, kp) Weizen, kq) Weizen, kr) Weizen, ks) Weizen, kt) Weizen, ku) Weizen, kv) Weizen, kw) Weizen, kx) Weizen, ky) Weizen, kz) Weizen, la) Weizen, lb) Weizen, lc) Weizen, ld) Weizen, le) Weizen, lf) Weizen, lg) Weizen, lh) Weizen, li) Weizen, lj) Weizen, lk) Weizen, ll) Weizen, lm) Weizen, ln) Weizen, lo) Weizen, lp) Weizen, lq) Weizen, lr) Weizen, ls) Weizen, lt) Weizen, lu) Weizen, lv) Weizen, lw) Weizen, lx) Weizen, ly) Weizen, lz) Weizen, ma) Weizen, mb) Weizen, mc) Weizen, md) Weizen, me) Weizen, mf) Weizen, mg) Weizen, mh) Weizen, mi) Weizen, mj) Weizen, mk) Weizen, ml) Weizen, mn) Weizen, fo) Weizen, fp) Weizen, fq) Weizen, fr) Weizen, fs) Weizen, ft) Weizen, fu) Weizen, fv) Weizen, fw) Weizen, fx) Weizen, fy) Weizen, fz) Weizen, ga) Weizen, gb) Weizen, gc) Weizen, gd) Weizen, ge) Weizen, gf) Weizen, gh) Weizen, gi) Weizen, gj) Weizen, gk) Weizen, gl) Weizen, gm) Weizen, gn) Weizen, go) Weizen, gp) Weizen, gq) Weizen, gr) Weizen, gs) Weizen, gt) Weizen, gu) Weizen, gv) Weizen, gw) Weizen, gx) Weizen, gy) Weizen, gz) Weizen, ha) Weizen, hb) Weizen, hc) Weizen, hd) Weizen, he) Weizen, hf) Weizen, hg) Weizen, hh) Weizen, hi) Weizen, hj) Weizen, hk) Weizen, hl) Weizen, hm) Weizen, hn) Weizen, ho) Weizen, hp) Weizen, hq) Weizen, hr) Weizen, hs) Weizen, ht) Weizen, hu) Weizen, hv) Weizen, hw) Weizen, hx) Weizen, hy) Weizen, hz) Weizen, ia) Weizen, ib) Weizen, ic) Weizen, id) Weizen, ie) Weizen, if) Weizen, ig) Weizen, ih) Weizen, ii) Weizen, ij) Weizen, ik) Weizen, il) Weizen, im) Weizen, in) Weizen, io) Weizen, ip) Weizen, iq) Weizen, ir) Weizen, is) Weizen, it) Weizen, iu) Weizen, iv) Weizen, iw) Weizen, ix) Weizen, iy) Weizen, iz) Weizen, ja) Weizen, jb) Weizen, jc) Weizen, jd) Weizen, je) Weizen, jf) Weizen, jg) Weizen, jh) Weizen, ji) Weizen, jj) Weizen, jk) Weizen, jl) Weizen, jm) Weizen, jn) Weizen, jo) Weizen, jp) Weizen, jq) Weizen, jr) Weizen, js) Weizen, jt) Weizen, ju) Weizen, jv) Weizen, jw) Weizen, jx) Weizen, jy) Weizen, jz) Weizen, ka) Weizen, kb) Weizen, kc) Weizen, kd) Weizen, ke) Weizen, kf) Weizen, kh) Weizen, ki) Weizen, kj) Weizen, kk) Weizen, kl) Weizen, km) Weizen, kn) Weizen, ko) Weizen, kp) Weizen, kq) Weizen, kr) Weizen, ks) Weizen, kt) Weizen, ku) Weizen, kv) Weizen, kw) Weizen, kx) Weizen, ky) Weizen, kz) Weizen, la) Weizen, lb) Weizen, lc) Weizen, ld) Weizen, le) Weizen, lf) Weizen, lg) Weizen, lh) Weizen, li) Weizen, lj) Weizen, lk) Weizen, ll) Weizen, lm) Weizen, ln) Weizen, lo) Weizen, lp) Weizen, lq) Weizen, lr) Weizen, ls) Weizen, lt) Weizen, lu) Weizen, lv) Weizen, lw) Weizen, lx) Weizen, ly) Weizen, lz) Weizen, ma) Weizen, mb) Weizen, mc) Weizen, md) Weizen, me) Weizen, mf) Weizen, mg) Weizen, mh) Weizen, mi) Weizen, mj) Weizen, mk) Weizen, ml) Weizen, mn) Weizen, fo) Weizen, fp) Weizen, fq) Weizen, fr) Weizen, fs) Weizen, ft) Weizen, fu) Weizen, fv) Weizen, fw) Weizen, fx) Weizen, fy) Weizen, fz) Weizen, ga) Weizen, gb) Weizen, gc) Weizen, gd) Weizen, ge) Weizen, gf) Weizen, gh) Weizen, gi) Weizen, gj) Weizen, gk) Weizen, gl) Weizen, gm) Weizen, gn) Weizen, go) Weizen, gp) Weizen, gq) Weizen, gr) Weizen, gs) Weizen, gt) Weizen, gu) Weizen, gv) Weizen, gw) Weizen, gx) Weizen, gy) Weizen, gz) Weizen, ha) Weizen, hb) Weizen, hc) Weizen, hd) Weizen, he) Weizen, hf) Weizen, hg) Weizen, hh) Weizen, hi) Weizen, hj) Weizen, hk) Weizen, hl) Weizen, hm) Weizen, hn) Weizen, ho) Weizen, hp) Weizen, hq) Weizen, hr) Weizen, hs) Weizen, ht) Weizen, hu) Weizen, hv) Weizen, hw) Weizen, hx) Weizen, hy) Weizen, hz) Weizen, ia) Weizen, ib) Weizen, ic) Weizen, id) Weizen, ie) Weizen, if) Weizen, ig) Weizen, ih) Weizen, ii) Weizen, ij) Weizen, ik) Weizen, il) Weizen, im) Weizen, in) Weizen, io) Weizen, ip) Weizen, iq) Weizen, ir) Weizen, is) Weizen, it) Weizen, iu) Weizen, iv) Weizen, iw) Weizen, ix) Weizen, iy) Weizen, iz) Weizen, ja) Weizen, jb) Weizen, jc) Weizen, jd) Weizen, je) Weizen, jf) Weizen, jg) Weizen, jh) Weizen, ji) Weizen, jj) Weizen, jk) Weizen, jl) Weizen, jm) Weizen, jn) Weizen, jo) Weizen, jp) Weizen, jq) Weizen, jr) Weizen, js) Weizen, jt) Weizen, ju) Weizen, jv) Weizen, jw) Weizen, jx) Weizen, jy) Weizen, jz) Weizen, ka) Weizen, kb) Weizen, kc) Weizen, kd) Weizen, ke) Weizen, kf) Weizen, kh) Weizen, ki) Weizen, kj) Weizen, kk) Weizen, kl) Weizen, km) Weizen, kn) Weizen, ko) Weizen, kp) Weizen, kq) Weizen, kr) Weizen, ks) Weizen, kt) Weizen, ku) Weizen, kv) Weizen, kw) Weizen, kx) Weizen, ky) Weizen, kz) Weizen, la) Weizen, lb) Weizen, lc) Weizen, ld) Weizen, le) Weizen, lf) Weizen, lg) Weizen, lh) Weizen, li) Weizen, lj) Weizen, lk) Weizen, ll) Weizen, lm) Weizen, ln) Weizen, lo) Weizen, lp) Weizen, lq) Weizen, lr) Weizen, ls) Weizen, lt) Weizen, lu) Weizen, lv) Weizen, lw) Weizen, lx) Weizen, ly) Weizen, lz) Weizen, ma) Weizen, mb) Weizen, mc) Weizen, md) Weizen, me) Weizen, mf) Weizen, mg) Weizen, mh) Weizen, mi) Weizen, mj) Weizen, mk) Weizen, ml) Weizen, mn) Weizen, fo) Weizen, fp) Weizen, fq) Weizen, fr) Weizen, fs) Weizen, ft) Weizen, fu) Weizen, fv) Weizen, fw) Weizen, fx) Weizen, fy) Weizen, fz) Weizen, ga) Weizen, gb) Weizen, gc) Weizen, gd) Weizen, ge) Weizen, gf) Weizen, gh) Weizen, gi) Weizen, gj) Weizen, gk) Weizen, gl) Weizen, gm) Weizen, gn) Weizen, go) Weizen, gp) Weizen, gq) Weizen, gr) Weizen, gs) Weizen, gt) Weizen, gu) Weizen, gv) Weizen, gw) Weizen, gx) Weizen, gy) Weizen, gz) Weizen, ha) Weizen, hb) Weizen, hc) Weizen, hd) Weizen, he) Weizen, hf) Weizen, hg) Weizen, hh) Weizen, hi) Weizen, hj) Weizen, hk) Weizen, hl) Weizen, hm) Weizen, hn) Weizen, ho) Weizen, hp) Weizen, hq) Weizen, hr) Weizen, hs) Weizen, ht) Weizen, hu) Weizen, hv) Weizen, hw) Weizen, hx) Weizen, hy) Weizen, hz) Weizen, ia) Weizen, ib) Weizen, ic) Weizen, id) Weizen, ie) Weizen, if) Weizen, ig) Weizen, ih) Weizen, ii) Weizen, ij) Weizen, ik) Weizen, il) Weizen, im) Weizen, in) Weizen, io) Weizen, ip) Weizen, iq) Weizen, ir) Weizen, is) Weizen, it) Weizen, iu) Weizen, iv) Weizen, iw) Weizen, ix) Weizen, iy) Weizen, iz) Weizen, ja) Weizen, jb) Weizen, jc) Weizen, jd) Weizen, je) Weizen, jf) Weizen, jg) Weizen, jh) Weizen, ji) Weizen, jj) Weizen, jk) Weizen, jl) Weizen, jm) Weizen, jn) Weizen, jo) Weizen, jp) Weizen, jq) Weizen, jr) Weizen, js) Weizen, jt) Weizen, ju) Weizen, jv) Weizen, jw) Weizen, jx) Weizen, jy) Weizen, jz) Weizen, ka) Weizen, kb) Weizen, kc) Weizen, kd) Weizen, ke) Weizen, kf) Weizen, kh) Weizen, ki) Weizen, kj) Weizen, kk) Weizen, kl) Weizen, km) Weizen, kn) Weizen, ko) Weizen, kp) Weizen, kq) Weizen, kr) Weizen, ks) Weizen, kt) Weizen, ku) Weizen, kv) Weizen, kw) Weizen, kx) Weizen, ky) Weizen, kz) Weizen, la) Weizen, lb) Weizen, lc) Weizen, ld) Weizen, le) Weizen, lf) Weizen, lg) Weizen, lh) Weizen, li) Weizen, lj) Weizen, lk) Weizen, ll) Weizen, lm) Weizen, ln) Weizen, lo) Weizen, lp) Weizen, lq) Weizen, lr) Weizen, ls) Weizen, lt) Weizen, lu) Weizen, lv) Weizen, lw) Weizen, lx) Weizen, ly) Weizen, lz) Weizen, ma) Weizen, mb) Weizen, mc) Weizen, md) Weizen, me) Weizen, mf) Weizen, mg) Weizen, mh) Weizen, mi) Weizen, mj) Weizen, mk) Weizen, ml) Weizen, mn) Weizen, fo) Weizen, fp) Weizen, fq) Weizen, fr) Weizen, fs) Weizen, ft) Weizen, fu) Weizen, fv) Weizen, fw) Weizen, fx) Weizen, fy) Weizen, fz) Weizen, ga) Weizen, gb) Weizen, gc) Weizen, gd) Weizen, ge) Weizen, gf) Weizen, gh) Weizen, gi) Weizen, gj) Weizen, gk) Weizen, gl) Weizen, gm) Weizen, gn) Weizen, go) Weizen, gp) Weizen, gq) Weizen, gr) Weizen, gs) Weizen, gt) Weizen, gu) Weizen, gv) Weizen, gw) Weizen, gx) Weizen, gy) Weizen, gz) Weizen, ha) Weizen, hb) Weizen, hc) Weizen, hd) Weizen, he) Weizen, hf) Weizen, hg) Weizen, hh) Weizen, hi) Weizen, hj) Weizen, hk) Weizen, hl) Weizen, hm) Weizen, hn) Weizen, ho) Weizen, hp) Weizen, hq) Weizen, hr) Weizen, hs) Weizen, ht) Weizen, hu) Weizen, hv) Weizen, hw) Weizen, hx) Weizen, hy) Weizen, hz) Weizen, ia) Weizen, ib) Weizen, ic) Weizen, id) Weizen, ie) Weizen, if) Weizen, ig) Weizen, ih) Weizen, ii) Weizen, ij) Weizen, ik) Weizen, il) Weizen, im) Weizen, in) Weizen, io) Weizen, ip) Weizen, iq) Weizen, ir) Weizen, is) Weizen, it) Weizen, iu) Weizen, iv) Weizen, iw) Weizen, ix) Weizen, iy) Weizen, iz) Weizen, ja) Weizen, jb) Weizen, jc) Weizen, jd) Weizen, je) Weizen, jf) Weizen, jg) Weizen, jh) Weizen, ji) Weizen, jj) Weizen, jk) Weizen, jl) Weizen, jm) Weizen, jn) Weizen, jo) Weizen, jp) Weizen, jq) Weizen, jr) Weizen, js) Weizen, jt) Weizen, ju) Weizen, jv) Weizen, jw) Weizen, jx) Weizen, jy) Weizen, jz) Weizen, ka) Weizen, kb) Weizen, kc) Weizen, kd) Weizen, ke) Weizen, kf) Weizen, kh) Weizen, ki) Weizen, kj) Weizen, kk) Weizen, kl) Weizen, km) Weizen, kn) Weizen, ko) Weizen, kp) Weizen, kq) Weizen, kr) Weizen, ks) Weizen, kt) Weizen, ku) Weizen, kv) Weizen, kw) Weizen, kx) Weizen, ky) Weizen, kz) Weizen, la) Weizen, lb) Weizen, lc) Weizen, ld) Weizen, le) Weizen, lf) Weizen, lg) Weizen, lh) Weizen, li) Weizen, lj) Weizen, lk) Weizen, ll) Weizen, lm) Weizen, ln) Weizen, lo) Weizen, lp) Weizen, lq) Weizen, lr) Weizen, ls) Weizen, lt) Weizen, lu) Weizen, lv) Weizen, lw) Weizen, lx) Weizen, ly) Weizen, lz) Weizen, ma) Weizen, mb) Weizen, mc) Weizen, md) Weizen, me) Weizen, mf) Weizen, mg) Weizen, mh) Weizen, mi) Weizen, mj) Weizen, mk) Weizen, ml) Weizen, mn) Weizen, fo) Weizen, fp) Weizen, fq) Weizen, fr) Weizen, fs) Weizen, ft) Weizen, fu) Weizen, fv) Weizen, fw) Weizen, fx) Weizen, fy) Weizen, fz) Weizen, ga) Weizen, gb) Weizen, gc) Weizen, gd) Weizen, ge) Weizen, gf) Weizen, gh) Weizen, gi) Weizen, gj) Weizen, gk) Weizen, gl) Weizen, gm) Weizen, gn) Weizen, go) Weizen, gp) Weizen, gq) Weizen, gr) Weizen, gs) Weizen, gt) Weizen, gu) Weizen, gv) Weizen, gw) Weizen, gx) Weizen, gy) Weizen, gz) Weizen, ha) Weizen, hb) Weizen, hc) Weizen, hd) Weizen, he) Weizen, hf) Weizen, hg) Weizen, hh) Weizen, hi) Weizen, hj) Weizen, hk) Weizen, hl) Weizen, hm) Weizen, hn) Weizen, ho) Weizen, hp) Weizen, hq) Weizen, hr) Weizen, hs) Weizen, ht) Weizen, hu) Weizen, hv) Weizen, hw) Weizen, hx) Weizen, hy) Weizen, hz) Weizen, ia) Weizen, ib) Weizen, ic) Weizen, id) Weizen, ie) Weizen, if) Weizen, ig) Weizen, ih) Weizen, ii) Weizen, ij) Weizen, ik) Weizen, il) Weizen, im) Weizen, in) Weizen, io) Weizen, ip) Weizen, iq) Weizen, ir) Weizen, is) Weizen, it) Weizen, iu) Weizen, iv) Weizen, iw) Weizen, ix) Weizen, iy) Weizen, iz) Weizen, ja) Weizen, jb) Weizen, jc) Weizen, jd) Weizen, je) Weizen, jf) Weizen, jg) Weizen, jh) Weizen, ji) Weizen, jj) Weizen, jk) Weizen, jl) Weizen, jm) Weizen, jn) Weizen, jo) Weizen, jp) Weizen, jq) Weizen, jr) Weizen, js) Weizen, jt) Weizen, ju) Weizen, jv) Weizen, jw) Weizen, jx) Weizen, jy) Weizen, jz) Weizen, ka) Weizen, kb) Weizen, kc) Weizen, kd) Weizen, ke) Weizen, kf) Weizen, kh) Weizen, ki) Weizen, kj) Weizen, kk) Weizen, kl) Weizen, km) Weizen, kn) Weizen, ko) Weizen, kp) Weizen, kq) Weizen, kr) Weizen, ks) Weizen, kt) Weizen, ku) Weizen, kv) Weizen, kw) Weizen, kx) Weizen, ky) Weizen, kz) Weizen, la) Weizen, lb) Weizen, lc) Weizen, ld) Weizen, le) Weizen, lf) Weizen, lg) Weizen, lh) Weizen, li) Weizen, lj) Weizen, lk) Weizen, ll) Weizen, lm) Weizen, ln) Weizen, lo) Weizen, lp) Weizen, lq) Weizen, lr) Weizen, ls) Weizen, lt) Weizen, lu) Weizen, lv) Weizen, lw) Weizen, lx) Weizen, ly) Weizen, lz) Weizen, ma) Weizen, mb) Weizen, mc) Weizen, md) Weizen, me) Weizen, mf) Weizen, mg) Weizen, mh) Weizen, mi) Weizen, mj) Weizen, mk) Weizen, ml) Weizen, mn) Weizen, fo) Weizen, fp) Weizen, fq) Weizen, fr) Weizen, fs) Weizen, ft) Weizen, fu) Weizen, fv) Weizen, fw) Weizen, fx) Weizen, fy) Weizen, fz) Weizen, ga) Weizen, gb) Weizen, gc) Weizen, gd) Weizen, ge) Weizen, gf) Weizen, gh) Weizen, gi) Weizen, gj) Weizen, gk) Weizen, gl) Weizen, gm) Weizen, gn) Weizen, go) Weizen, gp) Weizen, gq) Weizen, gr) Weizen, gs) Weizen, gt) Weizen, gu) Weizen, gv) Weizen, gw) Weizen, gx) Weizen, gy) Weizen, gz) Weizen, ha) Weizen, hb) Weizen, hc) Weizen, hd) Weizen, he) Weizen, hf) Weizen, hg) Weizen, hh) Weizen, hi) Weizen, hj) Weizen, hk) Weizen, hl) Weizen, hm) Weizen, hn) Weizen, ho) Weizen, hp) Weizen, hq) Weizen, hr) Weizen, hs) Weizen, ht) Weizen, hu) Weizen, hv) Weizen, hw) Weizen, hx) Weizen, hy) Weizen, hz) Weizen, ia) Weizen, ib) Weizen, ic) Weizen, id) Weizen, ie) Weizen, if) Weizen, ig) Weizen, ih) Weizen, ii) Weizen, ij) Weizen, ik) Weizen, il) Weizen, im) Weizen, in) Weizen, io) Weizen, ip) Weizen, iq) Weizen, ir) Weizen, is) Weizen, it) Weizen, iu) Weizen, iv) Weizen, iw) Weizen, ix) Weizen, iy) Weizen, iz) Weizen, ja) Weizen, jb) Weizen, jc) Weizen, jd) Weizen, je) Weizen, jf) Weizen, jg) Weizen, jh) Weizen, ji) Weizen, jj) Weizen, jk) Weizen, jl) Weizen, jm) Weizen, jn) Weizen, jo) Weizen, jp) Weizen, jq) Weizen, jr) Weizen, js) Weizen, jt) Weizen, ju) Weizen, jv) Weizen, jw) Weizen, jx) Weizen, jy) Weizen, jz) Weizen, ka) Weizen, kb) Weizen, kc) Weizen, kd) Weizen, ke) Weizen, kf) Weizen, kh) Weizen, ki) Weizen, kj) Weizen, kk) Weizen, kl) Weizen, km) Weizen, kn) Weizen, ko) Weizen, kp) Weizen, kq) Weizen, kr) Weizen, ks) Weizen, kt) Weizen, ku) Weizen, kv) Weizen, kw) Weizen, kx) Weizen, ky) Weizen, kz) Weizen, la) Weizen, lb) Weizen, lc) Weizen, ld) Weizen, le) Weizen, lf) Weizen, lg) Weizen, lh) Weizen, li) Weizen, lj) Weizen, lk) Weizen, ll) Weizen, lm) Weizen, ln) Weizen, lo) Weizen, lp) Weizen, lq) Weizen, lr) Weizen, ls) Weizen, lt) Weizen, lu) Weizen, lv) Weizen, lw) Weizen, lx) Weizen, ly) Weizen, lz) Weizen, ma) Weizen, mb) Weizen, mc) Weizen, md) Weizen, me) Weizen, mf) Weizen, mg) Weizen, mh) Weizen, mi) Weizen, mj) Weizen, mk) Weizen, ml) Weizen, mn) Weizen, fo) Weizen, fp) Weizen, fq) Weizen, fr) Weizen, fs) Weizen, ft) Weizen, fu) Weizen, fv) Weizen, fw) Weizen, fx) Weizen, fy) Weizen, fz) Weizen, ga) Weizen, gb) Weizen, gc) Weizen, gd) Weizen, ge) Weizen, gf) Weizen, gh) Weizen, gi) Weizen, gj) Weizen, gk) Weizen, gl) Weizen, gm) Weizen, gn) Weizen, go) Weizen, gp) Weizen, gq) Weizen, gr) Weizen, gs) Weizen, gt) Weizen, gu) Weizen, gv) Weizen, gw) Weizen, gx) Weizen, gy) Weizen, gz) Weizen, ha) Weizen, hb) Weizen, hc) Weizen, hd) Weizen, he) Weizen, hf) Weizen, hg) Weizen, hh) Weizen, hi) Weizen, hj) Weizen, hk) Weizen, hl) Weizen, hm) Weizen, hn) Weizen, ho) Weizen, hp) Weizen, hq) Weizen, hr) Weizen, hs) Weizen, ht) Weizen, hu) Weizen, hv) Weizen, hw) Weizen, hx) Weizen, hy) Weizen, hz) Weizen, ia) Weizen, ib) Weizen, ic) Weizen, id) Weizen, ie) Weizen, if) Weizen, ig) Weizen, ih) Weizen, ii) Weizen, ij) Weizen, ik) Weizen, il) Weizen, im) Weizen, in) Weizen, io) Weizen, ip) Weizen, iq) Weizen, ir) Weizen, is) Weizen, it) Weizen, iu) Weizen, iv) Weizen, iw) Weizen, ix) Weizen, iy) Weizen, iz) Weizen, ja) Weizen, jb) Weizen, jc) Weizen, jd) Weizen, je) Weizen, jf) Weizen, jg) Weizen, jh) Weizen, ji) Weizen, jj) Weizen, jk) Weizen, jl) Weizen, jm) Weizen, jn) Weizen, jo) Weizen, jp) Weizen, jq) Weizen, jr) Weizen, js) Weizen, jt) Weizen, ju) Weizen, jv) Weizen, jw) Weizen, jx) Weizen, jy) Weizen, jz) Weizen, ka) Weizen, kb) Weizen, kc) Weizen, kd) Weizen, ke) Weizen, kf) Weizen, kh) Weizen, ki) Weizen, kj) Weizen, kk) Weizen, kl) Weizen, km) Weizen, kn) Weizen, ko) Weizen, kp) Weizen, kq) Weizen, kr) Weizen, ks) Weizen, kt) Weizen, ku) Weizen, kv) Weizen, kw) Weizen, kx) Weizen, ky) Weizen, kz) Weizen, la) Weizen, lb) Weizen, lc) Weizen, ld) Weizen, le) Weizen, lf) Weizen, lg) Weizen, lh) Weizen, li) Weizen, lj) Weizen, lk) Weizen, ll) Weizen, lm) Weizen, ln) Weizen, lo) Weizen, lp) Weizen, lq) Weizen, lr) Weizen, ls) Weizen, lt) Weizen, lu) Weizen, lv) Weizen, lw) Weizen, lx) Weizen

1) Die CSU will die Grenzen zwischen Bayern und Österreich ausbauen, um den Flüchtlingsströmen zu begegnen. Wie viele MigrantInnen passieren täglich diese Grenze?

- ☐ A) Um die Tausend.
- ☐ B) 724.
- ☐ C) Die Völkerwanderung kann noch nicht in Zahlen gefasst werden.
- ☐ D) Fünf.

2) 38,1 Prozent der Asylverfahren wurden 2018 auf Grundlage der Dublin-Ordnung durchgeführt. Was bedeutet das für die internationale Asylpolitik?

- ☐ A) Merkel hat einen Asylkompromiss ausgehandelt.
- ☐ B) Deutschland wird zum Sozialamt der Welt.
- ☐ C) Zurückfuhr der Geflüchteten in die Ersteinreisestaaten.
- ☐ D) Katastrophale und inhumane Zustände in den Massenunterkünften von Drittstaaten.

3) Welche Konsequenzen wird die Verordnung der sogenannten „Fiktion der Nichteinreise“ für Geflüchtete haben?

- ☐ A) Sie erhalten noch am Flughafenschalter Bargeld und Smartphone.
- ☐ B) Eine Garantie, deutsche Gerichte zu kontaktieren.
- ☐ C) Kein Eintritt in den Bereich der Rechtsnormen.
- ☐ D) Einen Zustand der Rechtslosigkeit.

4) Um die Einreise von Geflüchteten nach Europa zu verhindern, finanziert und trainiert die EU Milizen der „libyschen Küstenwache“. Was werfen Menschenrechtsorganisationen diesen von Warlords geführten Gruppen unter anderem vor?

- ☐ A) Tod von fünf, darunter auch minderjährigen, Geflüchteten.
- ☐ B) Bedrohung und Schläge gegen Geflüchtete
- ☐ C) Schüsse auf Nichtregierungsorganisationen.
- ☐ D) Betrieb von Internierungslagern, in denen es zu Vergewaltigungen kam.

5) Mit welchen Worten kommentierte der Staatsminister Roth (SPD) diese Kooperation mit den libyschen Milizen im Bundestag? Diese „sei darauf ausgerichtet, ...“

- ☐ A) „...die totale Abschottung durchzusetzen.“
- ☐ B) „...flexible Arbeitsverhältnisse bei Frontex zu schaffen.“
- ☐ C) „...Fluchtursachen im Mittelmeer abzuschaffen“
- ☐ D) „...Menschenleben zu retten.“

6) Welche Maßnahmen stehen in der Öffentlichkeit seit Jahren im Raum, um den Fluchtursachen nachhaltig zu begegnen und die Situation der Menschen in der Region zu verbessern?

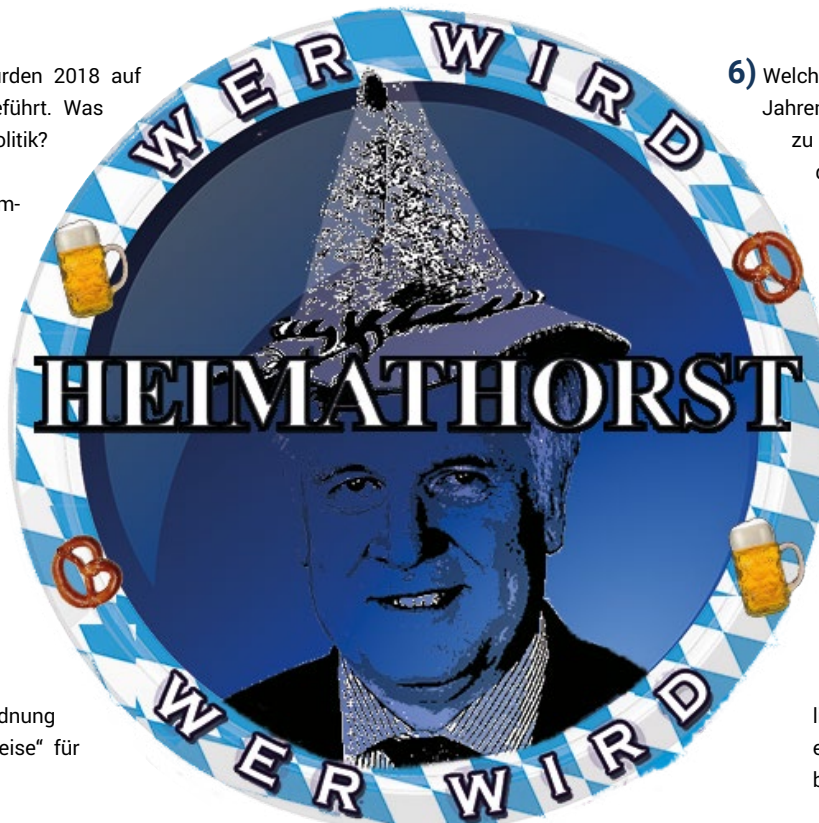
- ☐ A) Eine Reformierung der EU-Handelspolitik.
- ☐ B) Export von Rüstungsgütern in Krisenregionen.
- ☐ C) Keine Airbags für die CSU.
- ☐ D) Instabilisierung der Regionen durch Militäreinsätze.

7) Welche Personengruppen sind laut Flüchtlingsrat ebenso von Abschiebeflügen aus Bayern zurück in die Herkunfts- und Krisenländern betroffen?

- ☐ A) Ex-Tennis-Stars mit Diplomatistenstatus.
- ☐ B) Liberale Menschen im Freistaat.
- ☐ C) DFB-Spieler, welche die Nationalhymne nicht mitsingen.
- ☐ D) Kinder und Kranke.

8) Nach dem jüngsten EU-Gipfel waren verschiedene Einrichtungen für Geflüchtete im Gespräch. Welche gehören nicht dazu?

- ☐ A) Ausschiffungsplattformen.
- ☐ B) Kontrollierte Zentren.
- ☐ C) Oktoberfestzelte.
- ☐ D) Transitzonen.



SATIRE. Noch nie haben so viele Studierende Klausuren geschrieben, noch nie waren so viele Menschen weltweit auf der Flucht: Die :bsz hat aus diesem Anlass eine Prüfung zur aktuellen Asyldebatte erstellt. Diese ist Teil eines Moduls, an dem sich ein Praxissemester bei der europäischen Grenzschutzagentur Frontex anschließt (5 Credit Points!). Für die Prüfung ist, gemäß der Aussage der Bundeskanzlerin, ein „beschleunigtes Verfahren“ (laut Paragraph 88, Absatz 33) vorgesehen. Während der Prüfungszeit gilt die Fiktion der Nichtanwesenheit. Die Prüflinge sind in dieser Zeit nicht im Hörsaal gefangen, dürfen diesen aber nicht verlassen. Ihr schafft das!

Hinweis: Mehrere richtige Antworten können möglich sei.

Schickt die Klausurbögen an:
 Horst Seehofer
 Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat
 Alt-Moabit 140
 11557 Berlin

:Benjamin Trilling

Bild: kac, Seehofer: © Ralf Roletschek CC BY 3.0
 (https://creativecommons.org/licenses/by/3.0/de/)

Lösungen:
 1) D
 2) C
 3) C
 4) A, B, C, D
 5) D
 6) C
 7) A, B, C, D
 8) D